



Fördert und ermöglicht den sicheren und effektiven Einsatz von Höhenzugangstechnik weltweit

CHECK IT! SICHERHEIT GEHT UNS ALLE AN

Obwohl Höhenzugangstechnik weiterhin zu den sichersten Methoden für vorübergehende Arbeiten in der Höhe gehören, können Unfälle aufgrund mechanischer oder technischer Ausfälle zu schweren Verletzungen oder Todesfällen führen.*

„Viele Vorfälle lassen sich vermeiden, wenn die Ausrüstung ordnungsgemäß gewartet, inspiziert und Kontrollen unterzogen wird.“

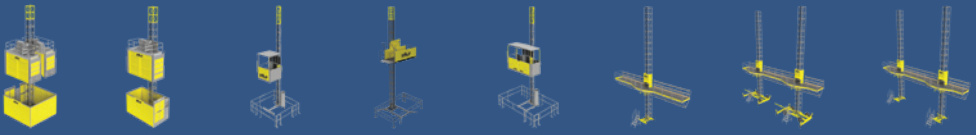
Brian Parker, Leiter der Abteilung Sicherheit und Technik bei IPAF



*IPAF Global Safety Report ansehen:
www.ipaf.org/accident

Höhenzugangstechnik umfasst Hubarbeitsbühnen (MEWPs), Mastkletterarbeitsbühnen (MCWPs) und Bauaufzüge (CHS); zusammen werden sie als „Ausrüstung“ bezeichnet.





Gefahren bei technischem/mechanischem Versagen der Ausrüstung:

- Beschädigte oder abgenutzte Ausrüstung (einschließlich gerissener Schweißnähte, abgescherten Drehbolzen, Sicherungen, Seiten und Ketten, Auslegern oder Mastsegmente, Scherenarmen)
- Verschütteter oder ausgelaufener Kraftstoff
- Ausrüstung, die nicht ordnungsgemäß gewartet oder inspiziert wurde
- Ungeschulte oder nicht eingewiesene Bediener, die die Ausrüstung verwenden



Risiken, wenn die Ausrüstung nicht ordnungsgemäß gewartet, inspiziert und Kontrollen unterzogen wird:

Verletzungen / Todesfälle – bei Bedienern/Mitfahrer/Arbeitskräften in der Nähe und unbeteiligten Personen

Kostspielige Reparaturen – an der Ausrüstung, steigende Ausgaben und höhere Projektkosten

Unterbrechungen des Baustellenbetriebs – erforderliche Arbeitsstopps oder Verzögerungen mit Auswirkungen auf Projektzeitpläne und vertraglich vereinbarte Leistungen

Irreparable Schäden – an natürlichen oder bebauten Umgebungen durch gefährliche Stoffe

Erhöhte Haftung – Firmen oder Einzelpersonen können für Unfälle rechtlich zur Verantwortung gezogen werden

Psychische und persönliche Folgen – etwa Trauerfälle, posttraumatische Belastungsstörungen, Stress, Angst, Einkommensverluste und geringe Arbeitsmoral

Wie Risiken verringert werden und wer verantwortlich ist:

Vermietfirma/Eigentümer der Ausrüstung	Nutzer/Mieter (für den Betrieb verantwortliche Person)	Bediener der Ausrüstung
Sicherstellen, dass die Ausrüstung gemäß den Herstellerspezifikationen und Branchenstandards einsatzfähig ist.	Die für die Aufgabe am besten geeignete Ausrüstung auswählen.	Sollte für die zu verwendende Ausrüstung geschult und eingewiesen sein.
Sicherstellen, dass die gesetzlich vorgeschriebenen bzw. regelmäßigen Inspektionen gültig sind.	Sicherstellen, dass die Ausrüstung in sicherem Zustand mit dem Nachweis über die gesetzlich vorgeschriebenen bzw. regelmäßigen Inspektionen bereitgestellt wird.	Vor der Bedienung der Ausrüstung die Nachweis über die gesetzlich vorgeschriebenen bzw. regelmäßigen Inspektionen kontrollieren.
Eine leserliche Kopie der Bedienungsanleitung der Ausrüstung bereitstellen.	Zugang zur gedruckten Ausgabe oder Möglichkeit, eine digitale Version der Bedienungsanleitung herunterzuladen.	Vor der Bedienung die Bedienungsanleitung lesen und verstehen.
Ausrüstung mit einem Nutzer-/Mietvertrag bereitstellen.	Sicherstellen, dass Überprüfungen vor dem Einsatz vor jeder Benutzung vom Bediener durchgeführt und dokumentiert werden.	Vor jeder Benutzung die Überprüfung vor dem Einsatz durchführen und dokumentieren. (IPAF empfiehlt die Verwendung der ePAL App).
Bei Ausfällen, technischen Problemen und Inspektionen Support durch entsprechend qualifiziertes und autorisiertes Servicepersonal sicherstellen.	Kontakt zur Vermietfirma/zum Eigentümer der Ausrüstung aufnehmen, um Ausfälle oder Sicherheitsprobleme zu melden.	Isolieren, Markieren, Melden: Die Ausrüstung isolieren, den Schlüssel entfernen, deutlich kennzeichnen, dass sie nicht verwendet werden darf, an den Bauleiter melden.
Melden Sie Vorfälle und Beinaheunfälle stets an IPAF: ipafaccidentreporting.org		
Das Melden von Unfällen trägt dazu bei, die Branche der Höhenzugangstechnik sicherer zu machen Sie können Meldungen anonym erstatten 🚫		

